



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

AUSSCHREIBUNGEN

DFG: AEI-DFG Call for Joint Spanish-German Research Projects in the Fields of Psychology, Mathematics, Atmospheric Science, Oceanography and Climate Research

Deadline: 25 October 2023

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) together with the Agencia Estatal de Investigación (AEI, State Research Agency) is pleased to announce the launch of a pilot for a joint Lead Agency Procedure. The pilot is intended to encompass two calls. In this first pilot call, the DFG will act as the lead agency and will be responsible for the review and evaluation process. After successful completion of this first pilot call, a second call with the AEI as the lead agency is envisaged.

In the current pilot call, Spanish-German research teams are invited to submit joint research proposals in the fields of:

- Psychology (DFG Review Board 110, AEI Area 8. PSI)
- Mathematics (DFG Review Board 312, AEI Area 9. MTM)



- Atmospheric Science, Oceanography and Climate Research (DFG Review Board 313, AEI subareas CYA and MAR of the Area 16, CTM)

Applicants should ensure that their project falls within one of these fields, i.e. is covered by both the above-mentioned DFG review boards (“Fachkollegien”) and the AEI areas and subareas (see links below).

Applicants should demonstrate how bringing together researchers based in Spain and Germany will add value and advance their research. It is expected that each partner substantially contributes to the common project. Projects should be integrated but do not have to be symmetrical. However, work packages are expected to be delivered with a reasonably equal distribution between the partners and schedules should be well-coordinated. The team of applicants should ensure there is a plan for effective delivery and coordination of research across the partners.

Please note that there are no separate funds available for this joint initiative. These opportunities follow the general funding lines and budget of the AEI and the DFG. Proposals must succeed on the strengths of their intellectual merit and teams in comparison with other proposals.

→ [Further information](#)

DFG: Vietnamese-German Collaboration in Joint Research Projects

Deadline: 29 September 2023

The National Foundation for Science and Technology Development (NAFOSTED) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) are launching a joint collaboration for proposals for outstanding joint research projects in all fields of science and humanities.

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and Vietnam to design and carry out collaborative research projects. Funds to be used by the Vietnamese side must be requested from NAFOSTED; funds to be used by the German side must be requested from DFG. Special attention is given to the integrated character of proposed projects, from the concept to the work plan. Funding is only available for projects which involve a convincing collaboration between the German and Vietnamese partners and for which the anticipated research benefit is clearly outlined. The collaborative projects selected will receive research funding for a period of up to three years.

→ [Further information](#)



EU: ERANet Joint Call 2023 on digital transformation for green energy transition (EnerDigit 2023)

Deadline: 12. September 2023, 14:00 CEST

The overall aim of the Joint Call 2023 is to support impactful transnational research and innovation projects, with early delivery of impactful outputs as the project progresses, to accelerate and unleash the potential of digital transformation for a sustainable energy society. By accelerating the implementation, adaption, and knowledge creation of digital solutions also in energy systems and networks, this call supports the following objectives:

- Advance the green energy transition in all sectors of the energy system while ensuring security of supply
- Shaping new transnational business and investment opportunities by sector coupling and development of new value chains in innovative and cost-effective energy solutions, thereby creating new employment opportunities and contributing to the development of an environmentally sustainable financial growth
- Ensuring social sustainability and coherence with digitalisation in other sectors in the progression of the green energy transition

Each project answering to the Joint Call 2023 should identify and address critical challenges in the digitalisation process towards a green energy society. Projects answering to this call are expected to address key challenges and opportunities relating to one or more of the abovementioned objectives. This may include aspects related to (however not limited to):

- Social sustainability
- Energy and ICT infrastructure
- Energy marketplaces, business models and communication

→ [Further information](#)

EU: Call for proposals for ERC Starting Grant 2024

Stichtag: 24. Oktober 2023

Zielgruppe der ERC Starting Grants (StG) sind exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler am Beginn einer unabhängigen Karriere. Forschende jeder Nationalität, die sich zeitlich zwei bis sieben Jahre nach ihrer Promotion befinden, können einen Starting-Grant-Antrag einreichen. Bei den Starting Grants können bis zu 1,5 Millionen Euro für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren vergeben werden. Es können zusätzlich bis zu 1 Million Euro beantragt werden, um förderfähige "Start-



up"-Kosten für Forschende zu decken, die aus einem Drittland in die EU oder ein assoziiertes Land wechseln. Für die Durchführung des Starting-Grant-Projekts muss der oder die Forschende mindestens 50 Prozent der Arbeitszeit für das ERC-Projekt einplanen und mindestens 50 Prozent der Arbeitszeit innerhalb der EU oder assoziierten Staaten tätig sein.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten im Programm „KMU-innovativ: Zukunft der Wertschöpfung“ im Rahmen des Fachprogramms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“

Stichtag: alle sechs Monate, jeweils am 15. April und am 15. Oktober (ESF Plus-kofinanziert)

Gefördert werden Projekte, die Fragestellungen im Bereich der unternehmerischen, wettbewerblichen Wertschöpfung unter den verschiedenen Perspektiven des Programms „Zukunft der Wertschöpfung“ bearbeiten. Diese reichen von der Transformation inner- und überbetrieblicher Prozesse und Abläufe in der direkten und indirekten Leistungserbringung, der Qualifikation und dem lebenslangen Lernen über neue Produktionsanlagen und -verfahren und Robotik bis hin zur Erbringung von kundennahen Dienstleistungen. Innovationen können das gesamte Spektrum von rein technologisch geprägten Ansätzen bis hin zu nicht technischen, wenngleich häufig durch Technologien unterstützten Lösungen umfassen.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche vorwettbewerbliche und unternehmensgetriebene Forschungs-, Entwicklungs- und Transformationsvorhaben, die auf neuesten Forschungsergebnissen aufbauen, eine klare betriebliche und volkswirtschaftliche bzw. gesellschaftliche Verwertungsperspektive erkennen lassen und in ihrer Komplexität deutlich über unternehmensübliche Aktivitäten hinausgehen.

Förderungswürdig sind Einzelvorhaben von KMU und mittelständischen Unternehmen mit nachweislichen Kompetenzen in dem im Vorhaben adressierten Bereich der unternehmerischen Wertschöpfung. Sofern es die Aufgabenstellung erfordert, ist auch die Förderung von Verbänden unter Beteiligung mehrerer Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen möglich. Es muss jedoch ein signifikanter Anteil der Projektarbeit durch die beteiligten Unternehmen (Hersteller/Anwender) erbracht werden und der Nutzen des Projektes in erster Linie diesen zugutekommen.

→ [Weitere Informationen](#)



FORSCHUNGSPREISE

Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung

Stichtag: 22. September 2023

Die Stiftung Deutsches Auswandererhaus und das Deutsche Auswandererhaus verleihen alle zwei Jahre den Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung. Er ist mit insgesamt 20.000 Euro dotiert.

Der Kalliope-Preis für praxisnahe Migrationsforschung 2023 wird für zwei Leistungen vergeben, die aufeinander aufbauen:

Essay

Der Kalliope-Preis zeichnet eine:n Wissenschaftler:in, einen Fachbereich oder eine Abteilung einer (außer-)universitären Forschungseinrichtung für einen Essay von bis zu zehn Seiten zu der Frage aus: „Orientierung bieten, kritisch bleiben – wozu und wie mit Migrationsgeschichte argumentieren?“ Der Essay wird mit 5.000 Euro prämiert, die dem:der Gewinner:in zur freien Verfügung stehen. Der Essay bildet die theoretische Grundlage des Kooperationsprojekts mit dem Deutschen Auswandererhaus

Kooperationsprojekt

Die Stiftung und das Deutsche Auswandererhaus fördern ein Kooperationsprojekt mit einem Preisgeld von 15.000 Euro, dessen Idee von dem:der Preisträger:in entwickelt wurde und das gemeinsam von dem:der Preisträger:in und Deutschem Auswandererhaus bis 2025 in Form einer Ausstellung oder einer Publikation umgesetzt wird. Dieser Teil des Preisgeldes wird zur Deckung anfallender Kosten für das Kooperationsprojekt verwendet.

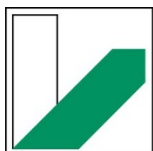
→ [Weitere Informationen](#)

Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien 2024

Stichtag: 8. Dezember 2023

Dieser Preis wird für das Jahr 2024 in Augsburg zum 26. Mal ausgeschrieben. Der mit 5.000 € dotierte Hauptpreis wird für einschlägige Dissertationen und Habilitationen vergeben. Dazu wird ein mit 1.500 € dotierter Förderpreis für Magister-, Staatsexamens-, Diplom- oder Masterarbeiten ausgelobt.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander von Humboldt Stiftung: Georg Forster Forschungspreis

Stichtag für Nominierungen: 31. Oktober 2023

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich bis zu sechs Georg Forster-Forschungspreise an international führende Forschungspersönlichkeiten aus Schwellen- und Entwicklungsländern und würdigt deren bisheriges Gesamtschaffen. Der Wissenschaftspreis wurde benannt nach dem bedeutenden deutschen Ethnologen Georg Forster (1754-1794) und wird finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Das Preisgeld beträgt 60.000 Euro. Die Preisträger*innen werden zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland gemeinsam mit den dortigen Fachkolleg*innen durchzuführen. Möglich ist ein Aufenthalt von insgesamt einem halben bis zu einem ganzen Jahr, der auch zeitlich aufgeteilt werden kann.

→ [Weitere Informationen](#)

Joachim Herz Preis 2024

Stichtag: 4. Oktober 2023

Mit dem „Joachim Herz Preis“ werden zukünftig jährlich alternierend in den Natur- und den Wirtschaftswissenschaften ganz herausragende junge Forscher:innen ausgezeichnet, die das Potential haben, auch nach internationalen Maßstäben Spitzenforschung zu leisten. Der Preis soll es ihnen ermöglichen, ihre gesellschaftlich relevante interdisziplinäre Forschung weiter zu vertiefen oder den Transfer dieser Forschung voranbringen. Der Preis wird 2024 zum ersten Mal im Bereich Wirtschaft vergeben, 2025 im Bereich Naturwissenschaften.

Der Preis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen, die mit interdisziplinärem Bezug arbeiten und deren Promotion mit Ablauf der Ausschreibungsfrist in der Regel nicht länger als 6 Jahre zurückliegt. Bei nachgewiesenen Ausfallzeiten (z. B. Krankheit, Pflege etc.) verlängert sich dieser Zeitraum entsprechend. Zeiten der Kinderbetreuung werden Wissenschaftlerinnen pauschal mit zwei Jahren pro Kind angerechnet.

Zur Zielgruppe gehören Gruppen von Forschenden oder Einzelpersonen, die an einer Hochschule oder anderen Forschungseinrichtung (öffentlich-rechtliche Trägerschaft oder private gemeinnützige Einrichtungen) in Deutschland tätig sind. Es können sich auch Forschende aus dem europäischen Ausland bewerben, die zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht an einer Forschungseinrichtung in Deutschland tätig sind. Die Forschungstätigkeit an einer deutschen Forschungseinrichtung muss dann spätestens bis zum Zeitpunkt der Preisvergabe aufgenommen worden sein. → [Weitere Informationen](#)



Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft

Termin: 31.12.2023

Das Roman Herzog Institut zeichnet mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft Nachwuchswissenschaftler*innen aus, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit der Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft und damit mit den zentralen ordnungspolitischen Fragestellungen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen. Jährlich werden bis zu drei Preise in Höhe von 20.000, 10.000 und 5.000 Euro vergeben. Möglich sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Professor*innen, Fakultäten und Instituten.

→ [Weitere Informationen](#)

Hanns Martin Schleyer-Stiftung: Friedwart Bruckhaus-Preise 2023/2024

Stichtag: 28. Februar 2024

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

Zu dem Thema *Europa im 21. Jahrhundert – Beginn einer neuen Ära?* werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU/Europäische Kommission: Horizon Implementation Day

Termine: Oktober 2023, online

Die EU-Kommission organisiert im Oktober 2023 unter dem Titel "Horizon Implementation Day" eine neue Reihe von Online-Seminaren. Darin werden jeweils einzelne Implementierungsaspekte von Horizon Europe vorgestellt: von der Suche nach geeigneten Fördermöglichkeiten über die Antragseinreichung und Vorbereitung der Finanzhilfvereinbarung bis hin zum Management und der Abrechnung von Projekten.



Zusätzlich zu den Präsentationen wird in den Online-Seminaren die Möglichkeit bestehen, zu den präsentierten Inhalten Fragen an die Mitarbeiter/innen der Kommission zu richten.

Folgende Online-Seminare werden im Rahmen des "Horizon Implementation Day" stattfinden:

- 5. Oktober 2023: [Finding opportunities and submitting a proposal](#)
- 17. Oktober 2023: [Grant Agreement Preparation](#)
- 24. Oktober 2023: [Grant Management](#)

Für die Teilnahme an den Seminaren ist jeweils eine separate Registrierung (erfordert einen EU-Login-Account) notwendig. Die Anmeldung sowie weitere Informationen sind über die o.a. Links zu den einzelnen Veranstaltungen verfügbar

EU: Info-Reihe zu Cluster 2 - Kultur, Kreativität und Inklusive Gesellschaft: Das Arbeitsprogramm 2024

Termine: September 2023, online

Am 4. Oktober 2023 werden die ersten Ausschreibungen im Arbeitsprogramm 2024 des Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ in Horizont Europa im Funding & Tenders Portal geöffnet.

Die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft informiert in drei virtuellen Veranstaltungen über die Ausschreibungen (Calls) der drei übergeordneten Themenbereiche des Clusters 2: „Demokratie und Staatsführung“, „Kultur, Kulturerbe und Kreativität“ und „Sozialer und wirtschaftlicher Wandel“.

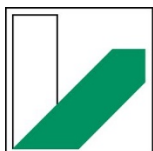
Die Veranstaltungsreihe richtet sich an potenzielle Antragstellende vor allem aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, aber auch aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, öffentlichen Verwaltungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen oder anderen Einrichtungen sowie an EU-Referentinnen und -Referenten.

Termine:

- 26. September 2023: Themenbereich "Demokratie und Staatsführung" (Anmeldefrist 18. September)
- 27. September 2023: Themenbereich "Kultur, Kulturerbe und Kreativität" (Anmeldefrist 19. September)
- 28. September 2023: Themenbereich "Sozialer und wirtschaftlicher Wandel" (Anmeldefrist 20. September)

Die Veranstaltungen finden jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr online statt.

→ [Weitere Informationen](#)



AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

Universität Bayreuth: FDM@UBT - Handlungsempfehlungen veröffentlicht

Ergänzend zu den „[Leitlinien der Universität Bayreuth zum Forschungsdatenmanagement](#)“ hat das Team FDM@UBT Handlungsempfehlungen erarbeitet, in denen Forschende praktische Hinweise zur Umsetzung der Leitlinien finden. Die [Handlungsempfehlungen](#) wurden von der Vizepräsidentin für Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit und den Vizepräsidenten für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs ausgesprochen und auf der [Webseite des Forschungsdatenmanagement der UBT](#) veröffentlicht.

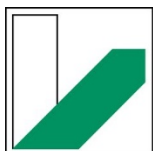
DFG: DFG-Präsidentin unterzeichnet in London Abkommen mit UK Research and Innovation

Die Präsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Professorin Dr. Katja Becker, hat in London ein Memorandum of Understanding mit der britischen Partnerorganisation „UK Research and Innovation“ (UKRI) unterzeichnet. Angesichts der aktuell stattfindenden schwierigen Verhandlungen zur Assoziierung des Vereinigten Königreichs an das laufende Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe der Europäischen Union ist dies ein wichtiges Signal: Durch die Unterzeichnung werden die bilateralen deutsch-britischen Kooperationen im Bereich der Grundlagenforschung nach dem Brexit erheblich gestärkt. Gleichzeitig bekräftigten die zentralen Forschungsförderorganisationen beider Länder, dass sie globale Herausforderungen auch in Zukunft gemeinsam bewältigen wollen.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Stärkung der internationalen Forschungssoftwarelandschaft - DFG ist neues Mitglied der Research Software Alliance (ReSA)

Seit dem 1. Juli 2023 ist die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) neben anderen, international prominenten Förderorganisationen Mitglied der Research Software Alliance (ReSA). Mit Gründung der ReSA im Jahr 2019 hat der internationale Austausch zum Thema Forschungssoftware eine organisierte Form gefunden. In diesem globalen Dachverband organisieren sich wichtige Akteure, um sich gegenseitig zu informieren und einen – soweit wie möglich – abgestimmten Umgang mit Forschungssoftware zu erarbeiten. Forschungssoftware ist heute in fast allen wissenschaftlichen Disziplinen ein fester Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit, sie dient u. a. zur Generierung, Verarbeitung, Analyse oder Visualisierung von Forschungsdaten sowie zur Steuerung und Durchführung von Experimenten.



Die ReSA verfolgt die Vision, dass Forschungssoftware und diejenigen, die sie erzeugen und pflegen, als wichtiges Standbein für Forschung angemessen anerkannt und wertgeschätzt werden. Die Ausarbeitung, umfassende Abstimmung und Veröffentlichung der FAIR4RS-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable for Research Software) gehören zu den ersten, weithin sichtbaren Ergebnissen der Zusammenarbeit in der ReSA.

Unter dem Dach der ReSA wurde das sogenannte Funders Forum etabliert, das dem wechselseitigen Austausch von Förderorganisationen ebenso wie der Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten zur Förderung oder zum Umgang mit Forschungssoftware dient.

Die DFG engagiert sich in der ReSA insbesondere bei der Entwicklung von Lösungen zur langfristigen Sicherung von Forschungssoftware.

Weiterführende Informationen auf der [Website der ReSa](#)

EU: Assoziierung von Neuseeland abgeschlossen

Die Europäische Union und Neuseeland haben am 9. Juli 2023 das Assoziierungsabkommen über die Beteiligung Neuseelands an Horizont Europa unterzeichnet. Das Abkommen ermöglicht Neuseeland die Teilnahme an der Säule II von Horizont Europa zu den gleichen Bedingungen, die auch für die europäischen Mitgliedstaaten gelten

Dies ist der erste Zusammenschluss mit einem engen Partner, der geografisch nicht europäisch ist, und er steht für einen völlig neuen Ansatz, mit dem die EU ihre Beziehungen zu vertrauenswürdigen Partnern, die über eine solide wissenschaftliche Grundlage und Forschungsbilanz verfügen, noch weiter intensiviert.

→ [Weitere Informationen](#)

OECD: Neue Publikation zu "Künstlicher Intelligenz in der Wissenschaft"

Die Publikation "Artificial Intelligence in Science. Challenges, Opportunities and the Future of Research" behandelt aktuelle und potenzielle Anwendungen von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Wissenschaft. Thematisiert werden erforderliche Maßnahmen, um den wissenschaftlichen Fortschritt mittels KI besser zu unterstützen, Veränderungen in der wissenschaftlichen Produktivität, die schnellere Integration von KI in die Forschung in Entwicklungsländern sowie die Untersuchung von Vorschriften für den Umgang mit KI in der Wissenschaft. Die Publikation richtet sich an eine breite Leserschaft, einschließlich Politik, Öffentlichkeit und Wissenschaft.



→ [Direkt zur Publikation](#)

WR: Geschlechterforschung breiter verankern | Wissenschaftsrat nimmt Stellung zu Status und Weiterentwicklung des Forschungsfeldes

Fragen des Geschlechts und der Geschlechterverhältnisse sind für viele wissenschaftliche und gesellschaftliche Bereiche relevant, beispielsweise für die medizinische Vorsorge und Therapie oder in Familie und Schule. Die Geschlechterforschung ist ein wichtiges disziplinenübergreifendes Forschungsfeld und deckt ein breites thematisches Spektrum von der Grundlagen- bis zur anwendungsorientierten Forschung ab. Der Wissenschaftsrat hat den Stand der Geschlechterforschung in Deutschland erstmals breit erfasst und Empfehlungen zu ihrer Weiterentwicklung erarbeitet.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun